Statement

zur Nicht-Nominierung einer weiblichen Kameraperson
für den deutschen Kamerapreis 2024

Aufgrund der berechtigten wiederholten Nachfrage warum keine einzige weibliche Kameraperson dieses Jahr für den deutschen Kamerapreis 2024 nominiert ist, wollen wir hierzu ein Statement abgeben. Wir als Jury, zuständig für den Bereich Kino Fiktion, finden es ebenso bedenklich, dass unter 24 Nominierten keine einzige Frau zu finden ist. Allerdings können wir auch nur explizit für die 3 von uns nominierten Filme sprechen.

Um ein wiederholt vorgetragenes Argument vorab zu entkräften, wieso wir aus den sicher zahlreichen und hoch qualitativen Einreichungen von weiblichen DoPs keine Arbeit nominiert haben, muss man folgende Zahlen für sich sprechen lassen. Nur 7 von 48 Einreichungen waren von weiblichen DoPs für Fiktion Kino eingereicht worden. Was für uns teilweise unverständlich ist, weil unser Erachtens der Querschnitt höher ist. Allein ein Blick in die Vorauswahl zum deutschen Filmpreis verrät ein anderes Bild.

Von diesen 7 Einreichungen haben es zwei in die nähere Auswahl für eine Nominierung geschafft. Juryarbeit funktioniert aber eben so, dass man in erster Linie das künstlerische Werk und nicht die schaffende Person beurteilt. Aber jeder objektive Blick auf ein Werk, ist doch immer auch subjektiv geprägt. Persönlicher Geschmack lässt sich nie ganz ausblenden.

Deswegen ist es wichtig zu verstehen:
Wie eine Jury ein Werk beurteilt hängt sicher auch immer von ihrer Besetzung ab. Sicher gibt es einen weiblichen und einen männlichen Blick auf Film. Es gibt sicher auch einen diversen, queeren und den Blick eines POC. Deswegen sollte man sich schon auch fragen wie eine Jury besetzt worden ist. Für die Besetzung der Jurys ist das Organisationskomitee des deutschen Kamerapreis verantwortlich und diese Besetzung sehen wir, obwohl wir ja diese verkörpern, als unausgewogen und nicht mehr zeitgemäss an. Es ist Fakt unsere Jury Fiktion Kino bestand aus 4 weissen Männern und einer weissen Frau.

Wir glauben nicht, dass es an talentierten weiblichen DoPs fehlt. Und deswegen wären Nominierungen bei Deutschlands wichtigsten Branchen- und Fachpreis ein wichtiges Zeichen gewesen. Auf der anderen Seite möchten wir als Jury nicht Nominierungen vergeben aufgrund des Geschlechts, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und so weiter, sondern an herausragende Arbeiten. Und wir sind der festen Überzeugung das die drei von uns nominierten Arbeiten die Besten dieses Jahrgangs waren, auch wenn diese von 3 männlichen Personen stammen.

Wir hoffen sehr, dass sich in Zukunft dieses Ungleichgewicht grundlegend verändern wird und fordern die Organisatoren von solchen Preisen dazu auf mehr Ausgewogenheit sowohl bei den Film-Einreichungen als auch bei der Zusammensetzung von Jurys anzustreben, so dass u.a. auch mehr weibliche Kamerapersonen ihre Chance auf Sichtbarkeit bekommen.

Die Jury Fiktion Kino
Deutscher Kamerapreis 2024

Mona Bräuer, Stefan Biebl, Andres Menn, Marcus H. Rosenmüller, Yoshi Heimrath